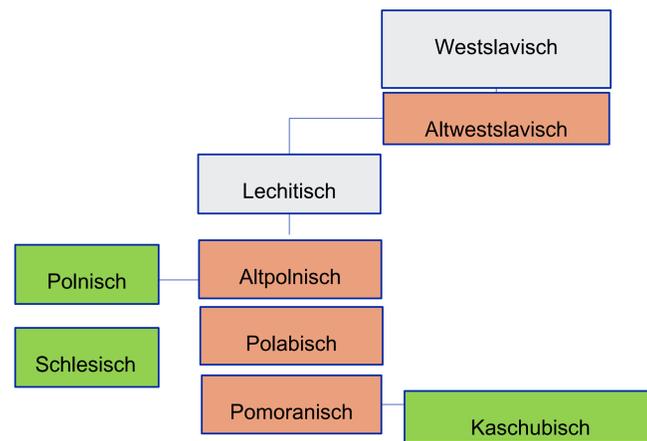


Kaschubisch: Sprache oder Dialekt

Universität Zürich, Slavisches Seminar, Sprachpolitik HS20

Linguistische Kriterien

1. Genetisches Kriterium



2. Kommunikationskriterium

- Tests für gegenseitliche Verständlichkeit
- «Gegenseitige Verständlichkeit wird in der zeitgenössischen Slavistik nicht als Kriterium bei der Abgrenzung von slavischen Sprachen verwendet. Sie ist sehr variabel und daher kaum messbar» (Grčević)
- «Aufgrund der Aussprache und Archaismen ist das Kaschubische für einen Sprecher des Standardpolnischen kaum zu verstehen» (Porębska)

3. Typologisches Kriterium

Kaschubisch

- 12 Vokalphoneme /i, é, e, ë, a, ö, o, ó, ü, u, a, o/
- 25 Konsonantenphoneme /p, b, m, p', b', m', f, f', v, v', t, d, s, z, c, ʒ, n, l, š, ž, č, ʒ, k, g, x/
- Palatale Artikulation von /l, ʒ, tʃ, dʒ/

- Instrumental Pl. Suffixe: *-ami, -ama*
- Schwund der Vokativformen im Sg.: *Janek*
- Schwund des beweglichen *e*: *kupc*
- Komparativ mit Suffixen *-ejszi, szi*
- Superlativ mit Präfix *no-*
- Die Grundzahlen - nicht dekliniert
- Zahlenfolge: *dwadzesce dwa, + dwa dwadzesce*
- *Sein*: *Bęc (ja jem, ty jes, on je, my jesma, wy jesta, oni są)*
- Präteritumbildung 3 Möglichkeiten (Aktivpartizip + *jem*; *miec* + Verb; Partikel *zem, zes, zesme*)
- Futur: Hilfsverb + I-Partizip

- Diminutivierung von Substantiven, Adjektiven, Partikeln, Pronomina, Verben
- Affixe, die nur in Kaschubischen vorhanden sind:
 - *iszcze* oder *-ëszcze*,
 - Das Präfix *są-* zur Bezeichnung trächtiger Tiere

Initialakzent: Fest und unbeweglich im Süden
Frei und beweglich im Norden

Polnisch

- 8 Vokalphoneme /i, (y), (e), e, a, o, (o), u/
- 33 Konsonantenphoneme /p, p', b, b', m, m', f, f', v, v', t, f, n, d, z, c, ʒ, š, ž, l, r, č, ʒ, ś, ź, ć, ʒ,ń, k, k', g, g', x/
- Nichtpalatale Artikulation von /l, ʒ, tʃ, dʒ/

- Instrumental Pl. Suffix: *-ami*
- Vokativformen im Sg.: *Janku*
- Bewegliches *e*: *kupiec*
- Komparativ mit Suffix *-szy*
- Superlativ mit Präfix *naj-*
- Grundzahlen – dekliniert
- Zahlenfolge: *dwadzesce dwa*
- *Sein*: *Byc (ja jestem, ty jesteś, on jest, my jesteśmy, wy jesteście, oni są)*
- Präteritumbildung 2 Möglichkeiten (Verb+em, *miec* + Verb)
- Futur: Hilfsverb + Infinitiv

Diminutivierung von Substantiven

Wortakzent auf der zweitletzten Silbe, fest und unbeweglich

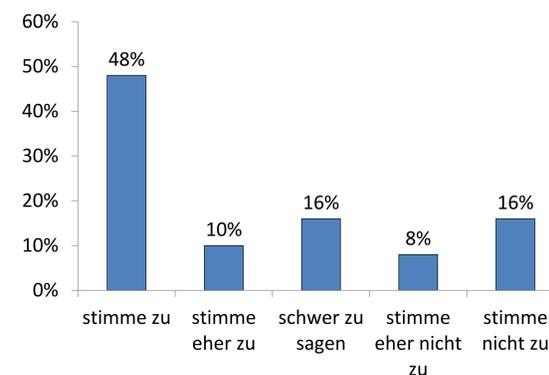
Sozio-politische Kriterien

4. Standardisierungsgrad

- Januar 2005 - Gesetz über die nationalen und ethnischen Minderheiten und die regionale Sprache
 - Kaschubisch – einzige Regionalsprache Polens
 - Schulunterricht in kaschubischer Sprache
 - Sprache der Liturgie und Massenmedia
 - Hilfssprache in Ämtern und einigen Gemeinden
- Normierung
 - Orthographie: Normierung ist weit fortgeschritten
 - Keine einheitliche überregionale Varietät, trotz diverser Versuche eine kaschubische Sprache zu schaffen
 - ↳ «Teil-Normierung» des Kaschubischen (Porębska)

5. Identifikationskriterium

- Meinung der Sprachträger zur Status ihres Idioms
- Umfrage von Porębska: «Kaschubisch ist eine Sprache und kein Dialekt»



Porębska, Marlena (2006): Das Kaschubische: Sprachtod oder Revitalisierung? Empirische Studien zur ethnolinguistischen Vitalität



Fazit:

«Die Frage nach der Unterscheidung von Dialekt und Sprache ist eine sprachpolitische Entscheidung. Sicherlich weist das Kaschubische viele Unterschiede zum Polnischen auf allen sprachlichen Ebenen auf, so dass Anerkennung als eigene Sprache aus sprachwissenschaftlicher Sicht sinnvoll sein kann. Andererseits gibt es jedoch in vielen Sprachen Dialekte, auf die dies zutrifft, und die keine Aufwertung durch eine Standardisierung anstreben. Somit ist die Frage nach dem Status in erster Linie von den Wünschen der betreffenden Bevölkerung und der Bedingungen der politischen Umsetzung abhängig». (Marten)

Kontakt

Leissen Dürst
leissen.duerst@uzh.ch

Referenzen

- Hentschel, Gerd (2000): Zum Sprachlichen Separatismus im heutigen Polen – vergleichende Beobachtungen zum Schlesischen und Kaschubischen, in Zubatow, Lew H. (Hg.): Sprachwandel in der Slavia, Frankfurt am Main.
 - Marten, Heiko F. (2016): Sprach(en)politik, Tübingen.
 - Menzel, Thomas, Gerd Hentschel (2017): Flexionsmorphologische Irregularität im inner-slavischen Sprachkontakt, Frankfurt am Main.
 - Porębska, Marlena (2006): Das Kaschubische: Sprachtod oder Revitalisierung? Empirische Studien zur ethnolinguistischen Vitalität einer Sprachminderheit in Polen, München.
 - Rehder, Peter (1998): Einführung in die Slavischen Sprachen, Stuttgart.
 - Grčević, Mario (2020): Die Abgrenzung von Einzelsprachen unter besonderer Berücksichtigung des slavischen Sprachraumes. URL: https://bb.inb.hr/datoteka/262784/grcevic_berlin_tezis.pdf (1.12.2020).
- Bildquellen:
1. <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4f/Indo-EuropeanTree.svg>
2. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaschubei>